Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 40

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[→] Editorial.

Sommerzeit, Ferienzeit, Reisezeit. Viele von uns fahren über den Sommer ins Ausland. Für wenige Tage oder Wochen vertauschen wir die heimatliche Scholle mit der Fremde. Wir fläzen uns an der südlichen Sonne, trecken durchs asiatische Hochgebirge oder tauchen ein in die grossstädtische Kultur flimmernder Millionenstädte.

Was für uns temporäre Faszination bedeutet, ist für ausgewanderte OstschweizerInnen zum Alltag geworden. In Form einer Flaschenpost berichten uns drei Männer und eine Frau aus der Ferne, geben uns Einblick in ihren Alltag und erzählen von Eigenheiten ihrer jeweiligen Wahlheimat.

«Wahrscheinlich lebe ich hier nicht anders, als ich es in Sank Gallen hätte tun können, wenn es mir dort jemals eingefallen wäre», schreibt der Schriftsteller Bruno Pellandini aus Wien. Seine Flaschenpost ist literarischer Natur, ein Auszug aus dem vierten Kapitel des noch unveröffentlichten Romans «Die gefesselte Lunge». Der Protagonist ist ein Schweizer namens Erik Lasar, dem das Leben in Wien wesentlich schwerer als seinem Erfinder fällt.

Andere Länder, andere Sitten. Davon kann auch der Autor Daniel Fuchs ein Tagebuch füllen: «Ich kann mir nicht genug wiederholen, dass ich in einem unterentwickelten Land lebe», schreibt er in seiner Flaschenpost aus Puerto Plata, Dominikanische Republik. «Angesichts der Bilder der Armut weiss man wirklich nicht, was nun schlimmer ist: sich die Schuhe putzen oder sich die Schuhe nicht putzen zu lassen.» Ausländerin zu sein und aufzufallen, ohne es zu wollen, daran habe sie sich gewöhnt, berichtet die Germanistin Annemarie Guignard-Stambach in ihrer Flaschenpost aus Kyoto.

Nach 13 Jahren in Japan hat sie sich derart an die dortigen Gepflogenheiten gewöhnt, dass sie sich in der Schweiz fast fremder fühlt. Wenige Brocken Japanisch genügten schon, um Tür und Tor zu den angeblich so abweisenden japanischen Herzen zu öffnen.

Der Journalist Roman Elsener schliesslich gesteht in seiner virtuellen - per E-mail übermittelten - Flaschenpost aus New York, dass er gerne wieder einmal im Engel ein Bier trinken und die frisch restaurierte Grabenhalle von aussen sehen und von innen hören würde. Doch zieht er es vor, noch eine Weile in den USA zu bleiben. Der Gründe, die er dafür nennt, sind viele. Zum Beispiel die Freundlichkeit der Menschen, die geradezu «überwältigend und überraschenderweise ziemlich echt» sei.

Viermal eine Flaschenpost aus vier unterschiedlichen Kulturkreisen, geschrieben von vier Menschen mit ganz unterschiedlichen Motivationen. An alle FreundInnen und Bekannte lassen sie herzliche Grüsse ausrichten.

Impressum

40. Ausgabe, Juli 1997
4. Jahrgang
Auflage 5000
erscheint monatlich

Herausgeber: Verlag Saiten, Roman Riklin

Verlagsleitung: Roger Walch

Verlagsadresse: Brühlgasse 11, Postfach 9004 St.Gallen

Redaktion: Adrian Riklin, Roger Walch
Tel: 071 222 30 66
Fax: 071 222 30 77
E-mail: redaktion@saiten.ch
Homepage: http://www.saiten.ch

Sekretariat: Christoph Brack, Tel.071 222 30 66

Texte zum Titelthema: Roman Elsener, Daniel Fuchs, Annemarie Guignard-Stambach, Bruno Pellandini

Titelbild: Anita Meier

Bilder zum Titelthema: Roman Elsener, Annemarie Guignard-Stambach, Bruno Pellandini, Roger Walch

Texte Demnächst: Jürg Bläuer, Doris Bokstaller, Christoph Brack, Franco Carrer, Johannes M. Hedinger, Adrian Riklin, Roger Walch, Bernhard Wasescha

Veranstaltungskalender: Daten für den Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert. Senden oder faxen Sie Unterlagen zu Ihrer Veranstaltung bis zum 10. des Vormonats an:
Verlag Saiten,
Veranstaltungskalender,
Postfach, 9004 St.Gallen
Tel: 071 222 30 66
Fax: 071 222 30 77
E-mail: redaktion@saiten.ch

Anzeigenverkauf: Roger Walch, Christoph Brack
Tel. 071 222 30 66
Fax. 071 222 30 77
Es gelten die Anzeigentarife von Media Daten 4.96

Vertrieb: 8 days a week, Rubel U. Vetsch, Tel. 071 222 71 72

Layout: Redaktioneller Teil: Anita Meier
Rest: üö

Druck: Offset; Papier: leicht gestrichen, 90 gm², 33% Altpapier, 33% Holzschliff, 33%chlorfrei gebleichter Zellstoff
Niedermann Druck AG, St.Gallen, Tel. 282 48 80

Abonnements: Jahresabo: Fr. 30.–
Unterstützungsabo: Fr. 75.–
Postkonto: 90-22113-3

© 1997, Verlag Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.